

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

Tagesgeschichte.

— **Deffentl. Schöffengerichtssitzung** vom 21. Juni. Der Handarbeiter und Hausbesitzer Ernst Eduard Köhler in Naundorf erhielt 2 Tage Gefängniß dafür zuerkannt, daß er seinem eigenen Zugeständnisse zufolge im vergangenen Frühjahr aus einem zum Naundorfer Rittergute gehörigen Teiche eine daselbst als Fährbiele benutzte geringwerthige Pflanze wegnahm und zu Feuerholz benutzte. — Von einem Reichstädter Rittergutsfelde entwendete Christiane Concorde verm. Helbig aus Reichstädt eine Anzahl Runkelrübenpflanzen in der zugegebenen Absicht, dieselben auf ihrem Beete zu pflanzen. Dieser Diebstahl brachte ihr einen Tag Gefängniß ein. — Der Seiten des Getreidehändlers Friedrich August Leuschke in Lübau erhobene Widerspruch gegen eine an ihn Seiten der königl. Amtshauptmannschaft hier erlassene Strafverfügung hatte keinen Erfolg. Es verblieb bei der in der letzteren erkannten Geldstrafe von 10 Mk., welche dafür ausgesprochen worden war, daß Leuschke über eine in Paulsdorfer Flur gelegene Kornsaat, trotz ausdrücklichem Verbot des Besitzers, gegangen war, überdies sich auch bei fraglicher Gelegenheit einen falschen Namen beigelegt hatte. — Bei Gelegenheit einer Holzabfuhr, am 6. März d. J., äußerte der Schirmermeister Carl Friedrich Börner aus Ulberndorf zu dem auf dem Rehfelder Staatsforstreviere zum Jagdschutz kommandirten Jäger Schulze vom 13. Jägerbataillon: „es ist eine Schande, ich halte mit drei Pferden da und kann nicht weiter, es ist eine Masse solcher Försterbände hier, wenn man den Holzzettel nicht mit hat, wollen sie einen gleich bestrafen.“ Wegen dieser Aeußerungen ist Börner auf Grund gestellten Strafantrags in Anklagezustand versetzt worden. Börner leugnet das ihm zur Last Gelegte, denn er behauptet, er habe bei fraglicher Gelegenheit aus Anlaß des damaligen schlechten Weges im Rehfelder Forstrevier — wo er mit 3 Pferden 2 Meter Scheitholz nicht habe fortbringen können — mit Bezug auf seine Pferde gesagt: „Die Bände zieht nicht zusammen zc.“ Dieses Vorbringen widerlegt aber der als Zeuge eidlich vernommene Jäger Schulze vollständig, auch drei von Börner benannte und ebenfalls eidlich abgehörte Defensionalzeugen können zu Gunsten Börners Nichts sagen, da sie bei fraglichem Vorgange von Börner zu weit entfernt gewesen sind, um dessen Worte verstehen zu können. Börner wurde zu 20 Mark Geldstrafe, ev. 5 Tagen Gefängniß, kostenpflichtig verurtheilt. Bei der Strafzumessung wurde Rücksicht genommen auf die prekäre Lage, in der sich Börner bei fraglicher Gelegenheit befunden haben mag, weiter auf den niederen Bildungsgrad des Angeklagten und endlich auf seine geringe Erwerbsfähigkeit.

Sitzung am 28. Juni. Amalie Auguste verm. Pfühner in Obercarsdorf wurde wegen im vorigen Winter begangenen Strohgeflechtdiebstahls in 5 einzelnen Fällen zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 10 Tagen verurtheilt. — Trotz Leugnens des Angeklagten, Handarbeiter Friedrich Julius Schmidt aus Dhorn, bestätigen die Handarbeiter Schönherr und Woias, daß dieser am 10. April d. J. im Gasthose zu Bärenklause zu ihnen gesagt hat: „wer Kaiser'n zum Gemeindevorstand in Bärenklause gewählt habe, das seien ganz dumme Menschen gewesen.“ Gemäß des gestellten Strafantrags erfolgte Verurtheilung Schmidt's zu 20 Mk. Geldstrafe. — Mit 4 Wochen Gefängnißstrafe wurde wegen Beleidigung der Handarbeiter Carl Heinrich Leberecht Franke in Dippoldiswalde belegt. Er hat im April d. J. im städtischen Steinbruch zu Arbeitern geäußert: „der Kommunitraßenmeister Fischer habe der Stadtgemeinde gehöriges Arbeitsgeräth verkauft. Den Beweis der Wahrheit der von ihm behaupteten Thatfache konnte Franke aber nicht antreten. — Ebenfalls wegen Beleidigung erhält 6 Wochen Gefängniß der Stellmacher Carl Otto Andreas aus Rochlitz zudiktirt. Er benahm sich dem Gemeindevorstand in Gombßen gegenüber, als dieser ihm im Ebert'schen Gasthose daselbst die Legitimationspapiere abforderte, äußerst roh, nannte namentlich den Gemeindevorstand einen Lump. — Die Privatklage des Viehhändlers Ernst Glöckner in Reichstädt gegen den Viehhändler Julius Göhler in Schmiedeberg fand ihre Erledigung durch Rücknahme des Strafantrags.

— Da in Altenberg unter den Schulkindern Masern und Diphtherie immer weiter gegriffen und gegenwärtig 131 Erkrankungsfälle constatirt sind, ist nunmehr die Schule daselbst bis auf Weiteres vollständig geschlossen worden.

Glashütte. Am Morgen des 3. Juli ist an dem zum Hammergut Gleisberg gehörigen Wehr im Müglitzfluß der 37jährige Fabrikarbeiter und Schmied Carl Ernst August Jäckel aus Glashütte ertränkt aufgefunden worden. Dessen Frau, Clara Amalie geb. Schröder, wird seit vorigem Sonnabend Mittag vermißt und liegt die Vermuthung nahe, daß dieselbe schon vorher an derselben Stelle freiwillig ihren Tod gesucht, da am fraglichen Wehr verschiedene ihr gehörige Sachen vorgefunden worden sind. Die Jäckelschen Eheleute hinterlassen 4 Kinder im Alter von 10, 4, 2 und $\frac{1}{4}$ Jahren.

Dresden. Mit der Herstellung der allgemeinen Fernsprechleitung in Dresden soll nach einer Mittheilung der kaiserlichen Oberpostdirektion, nächstens begonnen werden.

Chemnitz. Rath und Stadtverordnete haben in einer gemeinschaftlich abgehaltenen Sitzung einstimmig beschlossen, neben der Konzessionirung weiterer Linien, zu gestatten, daß

auf der Pferdebahn der Dampftrieb eingeführt werde. Chemnitz wird also die erste Stadt Sachsens sein, welche eine Dampfstraßenbahn besitzt.

Berlin. Nach der vom kaiserlichen statistischen Amte aufgestellten Uebersicht über die Spielkartenfabriken und den Verkehr mit Spielkarten im deutschen Reich für 1881 bis 1882 betrug die Anzahl der Spielkartenfabriken 61 (gegen 64 im Vorjahr). Davon kamen auf Preußen 12, (Pommern 2, Sachsen 2, Hannover 4, Hessen-Nassau 3, Rheinland 1), auf Bayern 15, auf Königreich Sachsen 16, auf Württemberg 3, auf Baden 1, auf Hessen 3, auf Mecklenburg 1. Es fand ein Zugang statt von 4333192 Spielen (303454 weniger als im Vorjahr) und ein Abgang von 4236861 Spielen (136015 weniger) theils mit mehr als 36 Blättern. Von den in den Abgang gekommenen Spielen wurden 3948151 (130258 weniger) versteuert und 883852 (109267 weniger) aus dem Bundesgebiete ausgeführt. Vom Auslande gingen ein, traten in den freien Verkehr und wurden versteuert 22182 Spiele (8932 weniger); außerdem wurden von dem Auslande ein-, wurden aber wieder ausgeführt 567728 Spiele (918949 weniger).

— Das Berliner Schwurgericht verurtheilte am 1. Juli den Agenten August Vaber, welcher im Februar d. J. eine hoch verschleierte, mit ablaufendem Uhrwert sowie mit Sprengstoffen versehene Kiste aufgegeben und dadurch in dem Güterschuppen des Stettiner Bahnhofes zu Berlin eine Feuerbrunst verursacht hatte, zu 9 Jahren Zuchthaus und 1500 Mark Geldstrafe.

— In der Diocese Köln ist die Agitation der Geistlichkeit im Wachsen, den Kaiser um Rückberufung des Erzbischofs Paulus Melchers zu bitten.

Schweiz. Dem Dorfe Elm droht von Neuem große Gefahr. Der Regen der letzten Wochen hat den Berg Risikopf noch mehr gelockert und Seitens der Kantonregierung ist in Folge dessen angeordnet worden, daß das Dorf sofort gänzlich von den Einwohnern geräumt werde. Man ist der Meinung, daß ein neuer Erdrutsch unmittelbar bevorstehe.

Im englischen Unterhaus wurde am Sonnabend die

Berathung über die irische Zwangsbill zu Ende geführt. Vier Anträge seitens irischer Mitglieder auf Vertagung der Berathung lehnte man ab. Gegen 7 Uhr wurde in Folge erneuter Obstruktion von Seiten irischer Deputirter noch gegen 9 andere Mitglieder der Home-Ruler-Partei auf den Antrag Gladstone's unter großer Bewegung des Hauses die Suspension ausgesprochen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden sodann sämtliche Artikel der irischen Zwangsbill bis zum Artikel 30 angenommen. Die Annahme des Artikels 36, welcher die Dauer der Bill betrifft, erfolgte mit 69 gegen 6 Stimmen. Um 8 Uhr Abends vertagte man schließlich das Haus, nachdem die Sitzung 32 Stunden gedauert hatte. — Bei der am Sonnabend in London stattgefundenen Feier des Cobden-Klubs erklärte der Staatssekretär der Kolonien, es liege nicht in der Absicht Englands, einen Zollverein zwischen dem Mutterlande und den Kolonien zu errichten und einen Schutz Zoll gegen die übrige Welt zu schaffen. Die jetzige Regierung sei für den Frieden und wünsche nur die englischen Interessen zu schützen. England habe ein großes Interesse am Suezkanal. Die Regierung habe die Mitwirkung der Mächte bei der Lösung der ägyptischen Frage angerufen, sie werde aber, möge kommen was da wolle, die Ehre und die Interessen der britischen Nation zu vertheidigen wissen.

Amerika. In den Vereinigten Staaten machen sich, wie von hervorragender technischer Seite geschrieben wird, Besorgnisse bezüglich der Nachhaltigkeit der Erdölquellen geltend.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 8. Juli, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 9. Juli, Vormittags 11—1/2 Uhr, Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Allgemeiner Anzeiger.

Gras-Auktion.

Sonnabend, den 8. Juli 1882, von Nachmittags 6 Uhr an, soll die **Grasnutzung** auf den auf Rehefelder Forstrevier gelegenen Dienstwiesen der Unterzeichneten versteigert werden. Zusammenkunft an der Eichler'schen Bretmühle bei Schönfeld.

Bärenfels und Seyde, den 30. Juni 1882.

Oberforstmeister **Seincke.**

Unterförster **Puttrich.**

Gras-Auktion.

Sonnabend, den 8. Juli, von Nachmittags 3 Uhr an, soll die **Wiesen- und Waldgräferei** des Raundorfer Rittergutsforstreviers in Parzellen gegen Baarzahlung und unter den bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft: Abtheilung 2 bei den Kreuzbergen.

Rittergut Raundorf, den 5. Juli 1882.

Richter, Förster.

Holz-Auktion.

Sonnabend, den 8. Juli d. J.,

Vormittags von 9 Uhr an,

sollen im **Fischer'schen Gasthof zu Hermsdorf** die in obiger Gemeindeverwaltung aufbereiteten **Hölzer** an circa 350 Stück **Klöber** und 20 Stück **Stämme** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Hermsdorf bei Frauenstein, am 3. Juli 1882.

Sommerschuh, Gemeindevorstand.

Auktion.

Nächsten Sonntag, den 9. Juli,

Nachmittags von 3 Uhr an,

sollen bei der Wittwe **Franke** Nr. 44 hierorts 1 Kleiderschrank, 1 Kade, 2 Koffer, 1 große Wanne, Kleidungsstücke, Handwerkszeug, Klammern, Ketten und verschiedene andere Gegenstände versteigert werden.

Kleinobrigsch.

F. Zimmermann, Gerichtsschöffe.

Gras-Auktion.

Montag, den 10. Juli 1882,

von früh 8 Uhr an,

sollen mehrere Parzellen **Grasnutzungen** auf dem **Bäcker Groß'schen** Feldgrundstücken (Hofefeld, Walkmühlenberg, Bürgerflecken), gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Versammlung auf dem Hofefeld.

Frauenstein, den 5. Juli 1882.

Gardtman, Lokalrichter.

Bekanntmachung.

Künftigen Montag, den 10. Juli,
Vormittags 9 Uhr,

soll die **Grasnutzung** auf den Pfarrfeldern zu **Sermisdorf** bei Frauenstein gegen gleich baare Bezahlung zur Versteigerung kommen.

Sünigen, Pfarrer.

Jagdverpachtung.

Die der Gemeinde Berthelsdorf zustehende **Jagd-gerechtfame** an 430 Acker soll den **25. Juli 1882,** Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen **Gasthose** auf anderweite 6 Jahre, vom 1. September 1882 bis mit 31. August 1888, meistbietend **verpachtet** werden. Die Auswahl unter den Bietenden bleibt vorbehalten. Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Berthelsdorf, den 5. Juli 1882.

Sering, Jagdvorstand.

Die am 4. Juli glücklich erfolgte Ankunft eines gesunden Töchterchens zeigen hierdurch hochehrent an **Olten (Schweiz).**

**Ludwig Hahn,
Marie Hahn,
geb. Canzler.**

Für die allseitige herzliche Theilnahme an ihrem schweren Verluste sagen ihren wärmsten Dank

**August Görg, Gatte,
Eleonore Hofmann, geb. Triemer,
Mutter,**

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Dippoldiswalde, den 5. Juli 1882.

Geschäfts-Uebnahme.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das **Material-waaren-Geschäft** von Hrn. **Frdr. Nische** hier käuflich an mich gebracht habe. Es wird bei Fortbetreiben des Geschäfts sowie bei Ausüben meiner **Tischlerei** mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden in jeder Weise zufrieden zu stellen, indem ich bei guter Waare und reeller Arbeit die billigsten Preise stellen werde.

Sunnersdorf bei Glashütte.

Hermann Paul Franke.

Gleichzeitig noch zur Nachricht, daß meine Frau die **Schneiderei** in vollem Umfange betreibt, und auch hier die billigsten Preise zusichert.

Hausverkauf.

Ein massives **Haus** mit 3 heizbaren Stuben ist veränderungshalber mit wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wirthschaft,

12 Scheffel Areal enthaltend, $\frac{1}{4}$ Stunde von Dippoldiswalde entfernt, ist veränderungshalber sofort preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt freundlichst Herr Kaufmann **G. Jäppelt** in Dippoldiswalde.

Achtung! Fahrgelegenheit!

Nächsten **Sonnabend** und **Sonntag** fahre ich nach **Dresden.** Sonntag **Abfahrt** von Dresden (Trompeterschloßchen) nach **Dippoldiswalde** früh 9 Uhr.

Fr. Kälke.

Inserate für die Festzeitung

werden schleunigst erbeten.

Die Redaktions-Kommission.

Allerbestes Trockenpulver für Oelfarbenanstrich

empfehl **E. W. Künzelmann's Nachf.**

Bunte Laternen und Ballons,

das Duzend von 75 Pfg. an, empfehl

L. Kästner, am Markt.

40.000 gute Mauer- und andere Ziegel, darunter eine Parthie **Seerdplatten** u. s. w.; auch 8 Meter gute und 3 Meter wandelbare **Rollen und Scheite**

verkauft, um damit zu räumen, billigt

Ziegelei Dippoldiswalde. Otto Müller.

Eine Nähmaschine

steht billig zu verkaufen in **Söckendorf Nr. 17.**

Achtung!

Wegen Aufgabe meines **Materialgeschäfts** ist sämtliche **Einrichtung** gegen baare Zahlung sofort zu verkaufen. **Gottlieb Findeisen in Hirschbach.**

Einige hunderttausend überzählige **buchene Stuhl-leisten** zu **Samburger** und **Berliner Stühlen** sind zu verkaufen.

Ründliche oder schriftliche Anfragen werden entgegen-genommen von der Betriebs-Direktion der **Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau.**



Sonnabend, den 8. Juli, treffen wir mit einem großen Trans-
port hochtragender

Kühe

in **Frauenstein** ein und stellen denselben im **Gasthof „zum Stern“** zu billigsten Preisen zum Verkauf. **Glöckner & Heinzmann.**

Ein Zucht-Ochse,

$3\frac{1}{2}$ Jahr alt, steht zu verkaufen im **Gute Nr. 14** in **Saudorf.**

Zwei Fohlen (Stute und Wallach),

$\frac{1}{4}$ Jahr alt, sind zu verkaufen bei

Carl Wacher, Holzmühle bei Klingenberg.

Eine Glucke mit 7 Kücken

(Kreuzung: Landhuhn mit La Flèche-Hahn), beste Leghühner, ist billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Flecke

zum Ausbessern von **Röcken, Hosens, Westen** und **Hemden** werden gekauft in der **Bezirksanstalt.**

Weidenrinde kauft Theodor Müller.

Zu vermieten

ist von jetzt ab meine freundliche **Unterstube** nebst **Kammer, Küche, Bodenkammer** und **Kellerraum** und zu **Michaelis** zu beziehen beim **Maler und Lackirer Henz.**

Um baldigsten Umtausch eines am **Sonntage** im **Gast-hof** zu **Schmiedeberg** vertauschten **Gutes** wird gebeten.

Hermann Krumbiegel,
Schneidergehilfe bei Hrn. **Schneidermeister**
Raschel in **Schmiedeberg.**

Ein Schmiedegeselle
welcher tüchtig im Fußbeschlag und guter Feilbänker ist,
kann sofort dauernde Arbeit erhalten bei
August Sporbert in Dippoldiswalde.

Zwei kräftige Arbeiter
werden gesucht. Zu melden im Gasthaus „zum Hirsch“
in Dippoldiswalde.

Zwei Kistenbauer
werden bei gutem Verdienst zu sofortigem Antritt gesucht.
L. Straube in Raundorf.

Ein ordentlicher arbeitsamer Knecht
wird gesucht im Gute Nr. 9 in Wendischcarsdorf.

Zwei brauchbare Knechte
werden gesucht im Gute Nr. 42 in Luchau.

Ein ganz zuverlässiger
Mühlführer
wird bei gutem Lohn sofort gesucht.
Pöthig in Schlottwitz.

Gesucht wird eine ältere Frau zu einem kleinen
Kinde. Näheres zu erfahren bei
Buchbinder **H. Schubert** in Glashütte.

Nächsten **Freitag**, den 7. Juli, von früh 7 Uhr an,
wird eine **gesunde, fette Kuh** verpfundet, das
Pfund 40 Pfennige, bei
Carl Boden in Ulberndorf.

Freitag, den 7. Juli, ladet zum
Schlachtfest
ergebenst ein **J. Sickmann**, Schuhgasse.

Jugend-Verein zu Reichstädt.
Nächsten **Sonnabend**, den 8. Juli, Abends 8 Uhr,
Versammlung im Vereinslokal.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
der Vorsteher.

Militär-Verein zu Dippoldiswalde.
In Folge ehrender Einladung der hiesigen geehrten
Schützen-Gesellschaft zur Weihe ihrer neuen Fahne, **Sonn-**
tag, den 9. Juli, werden die geehrten Kameraden einge-
laden, sich an derselben recht zahlreich zu beteiligen.
Versammlung $\frac{1}{2}$ Uhr in der „Reichskrone“.
Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Sonntag, den 9. Juli,
Vogelschiessen und Garten-Concert,
Abends **Ballmusik,**
im **Gasthof zu Cannersdorf** bei Glashütte,
wozu ergebenst einladet **Thomas.**

Gasthof zu Hausdorf.
Sonntag, den 9. Juli,
Vogelschiessen und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Gottschalk.**

Jungferntanz
im **Gasthof zu Hermsdorf**
Sonntag, den 9. Juli.
Es ladet hierzu ergebenst ein **Ferd. Fischer.**

Muthmaßliche Witterung für Donnerstag, 6. Juli:
Frischer Südwestwind. Zunehmende Bewölkung. Keine
oder geringe Niederschläge. Temperatur etwas kälter.

Fest-Programm

für die **Fahnenweihe** und das **Vogelschießen** der hiesigen **Schützen-Gesellschaft.**

Sonnabend, den 8. Juli: Nachmittags Empfang der auswärtigen Festtheilnehmer event. Freiconcert im Schützenzelt.
— Abends 8 Uhr: Zapfenstreich und daran anschließend Kommerz im Schützenzelt.

Sonntag, den 9. Juli: Früh 5 Uhr: Reveille und Aufziehen des großen Vogels. — Vormittag: Empfang der
auswärtigen Festtheilnehmer mit Musik. — Nachmittag $\frac{1}{2}$ Uhr: Aufstellung auf dem Marktplatz. — Hierauf:
Abholung des Herrn Geistlichen, der Ehrengäste, Schützenkönige, Korporationen und Festjungfrauen. — Gesang,
Begrüßung, **Weihe der Fahne**, Einschlagen der Nägel zc. — Uebergabe der Fahne an das Corps, Gesang.
— Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz. — Gesang. — Freiconcert. — Abends 8 Uhr: Ball im
Rathhaus-Saale.

Montag, den 10. Juli: Früh 6 Uhr: Reveille. — Vormittags 11 Uhr: Frühstück im Rathhaus-Saale. — Nach-
mittags 2 Uhr: Auszug der Schützen und Gäste. — 3 Uhr: Beginn des Schießens nach dem großen Vogel.
Freiconcert. — Abends: Illumination. — Großer Auszug: Gesangennahme einer bosnischen Insurgentenbande
im Nationalkostüme.

Dienstag, den 11. Juli: Früh 6 Uhr: Reveille. — Vormittags 10 Uhr: Fortsetzung des Schießens nach dem
Vogel, event. Beginn des Schießens nach der Königscheibe. — Nachmittags 2 Uhr: Auszug der Schützen
nach dem Festplatz. — Freiconcert. — Illumination. — Großes Feuerwerk.

Mittwoch, den 12. Juli: Vormittags 10 Uhr: Schießen nach der Königscheibe. — 11 Uhr: Allgemeines Frühstück
im Schützenzelt. — Nachmittags 2 Uhr: Auszug nach dem Festplatz. — Concert. — Kinderbelustigungen. —
Abends 8 Uhr: Einführen der Könige bei zu hoffender Illumination der Stadt.

Dippoldiswalde.

Das **Direktorium der Schützen-Gesellschaft.**

Gewerbe-Verein.

Infolge erhaltener Einladung zur Theilnahme an der **Fahnenweihe** der hiesigen Schützengilde werden die Ge-
werbevereinsmitglieder, insoweit sie nicht andern Korporationen sich anschließen, ersucht, **Sonntag, den 9. d. M.,** Nach-
mittags $\frac{1}{2}$ Uhr, sich im Rathhause versammeln und an dem Festzuge theilnehmen zu wollen.

Der Vorstand des Gewerbevereins.
F. Engelmann.